

Mitteilungsblatt I/2022

Parsberg, Hemau; März 2022

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der AGRICOLA,

Corona und kein Ende und dann auch noch ein Krieg in Europa. Das eine wie das andere war vor noch nicht allzu langer Zeit schier undenkbar. Die nun diskutierten Lockerungen der Corona bedingten Einschränkungen werden hoffentlich dazu führen unsere geplanten Vereinsveranstaltungen ohne hohes Infektionsrisiko durchführen zu können. Zu hoffen ist auch, dass uns im Herbst dann neues Ungemach erspart bleibt.

Was bedeutet dies nun für unsere AGRICOLA? Vieles in den letzten beiden Jahren Geplante, dann Aufgeschobene kann nun doch realisiert werden. Wir können dabei anknüpfen an unser für 2020 vorgesehene Veranstaltungsprogramm. Bereits Bewährtes wird fortgeführt, damals Angedachtes umgesetzt und ausgeführt. Im Mittelpunkt steht dabei unsere Mitgliederversammlung. Neben formalen Punkten, so der Bestätigung der Arbeit der Vorstandschaft in dieser schwierigen Coronazeit und der Entlastung der Vorstandsmitglieder, liegt das Hauptaugenmerk darauf, dass viele unserer Mitglieder sich endlich wieder treffen, zusammen sein, viele Anliegen im direkten Gespräch miteinander besprechen können.

Die Mitgliederversammlung findet statt am 14. Mai 2022 in der Hammermühle in Beilnstein. Beginn ist um 19:30 Uhr. Wir laden Sie alle, liebe Vereinsmitglieder, herzlich dazu ein.

Anbieten wollen wir auch wieder Exkursionen und Ausflüge auf denen kultur- und naturgeschichtlich Wissenswertes in der für uns bekannten zwanglosen und gesellschaftlichen Atmosphäre vermittelt wird. Auch die angebotenen Führungen für Kinder und die Ausstellung in Laaber soll den Zusammenhalt unter den Mitgliedern wieder neu beleben und stärken und weitere Personen auf uns und unsere Anliegen aufmerksam machen.

Mit den während der Coronazeit erschienen AGRICOLA-Mitteilungs- und Informationsblätter konnten wir Sie über Arbeiten einiger unserer Mitglieder auf dem Laufenden halten. Diese Aktivitäten wurden in den vergangenen Monaten weitergeführt. So finden Sie auch diesmal wieder Beiträge verschiedener Autoren zu regionalen Themen, die sicherlich Ihr Interesse finden werden.

Wir dürfen Ihnen allen unsere herzlichen Grüße übermitteln und einmal mehr für Ihre Verbundenheit mit und für Ihre Unterstützung für die AGRICOLA Dank sagen. Wir wünschen Ihnen weiterhin alles Gute und freuen uns auf ein Wiedersehen. Bleiben Sie gesund!

Ernst Olav, Parsberg; Robert Glassl, Hemau



Der Erfinder des Kreiselkompasses hatte verwandtschaftliche Beziehungen zu Hemau

Hans Schuster, der hochbetagt im vergangenen Jahr verstarb, war von 1972 bis 1990 Bürgermeister der Stadt Hemau. Anschließend übte er lange Jahre die Tätigkeit als Heimat- und Archivpfleger der Stadt aus, erschloss in dieser Eigenschaft immer wieder interessante Quellen über die Stadt- und Regionsgeschichte. Im Sommer 2000 überreichte er mir ein vierseitiges Manuskript, das den Titel „Der Kreiselkompass“ trägt. Dies ist eine Zusammenfassung daraus.

Bereits in seiner Kindheit hörte Hans Schuster, dass eine wichtige Erfindung, die entscheidend für die Nutzung von U-Booten ist, auf eine Person zurückgeht, deren Familie in Hemau gelebt hat. Im Manuskript heißt es hierzu: „Die Auskünfte waren damals spärlich, sogar das Hinterfragen beim Lehrer war erfolglos. Alles fiel wieder der Vergessenheit anheim.“

Doch Jahrzehnte später fanden sich in der Universitäts-Bibliothek Regensburg Unterlagen (die die damaligen Studenten Michael Knerr und Klaus Schmidmeister aufspürten und dem Heimatpfleger Schuster übergaben), die eindeutig belegen, dass Hermann Anschütz-Kämpfe Erfinder des Kreiselkompasses ist^{*)}. „Am 27. März 1904 wurde unter der Nr. DRP 182855 dem Techniker Hermann Anschütz-Kämpfe das Patent für den Kreiselkompass erteilt.“ In der Kieler Förde wurde das Gerät erstmals getestet. „Das Gerät, so die technischen Angaben, nutzt die Erdrotation zum Aufsuchen der Nord-Richtung. [...] Der magnetische Kompass versagt in den allseits eisenumschlossenen Innenräumen des U-Bootes vollkommen, da das erdmagnetische Kraftfeld durch die eiserne Wandung restlos abgeschirmt wird. Ohne Kompass aber sind Hochseefahrten, und ganz besonders U-Boot-Fahrten, nicht denkbar.“ Hans Schuster fasste seine Recherchen zur technischen Anwendung des Kompasses „aus diverser Literatur“ so zusammen: „Der Anschütz'sche Kompass, bei dem die Achse eines allseits frei beweglichen, außerordentlich rasch routierenden Kreisels sich aus mechanischen Gründen parallel zur Erdachse stellt und so die Süd-Nord-Richtung anzeigt, bietet nicht nur einen vollwertigen Ersatz für den magnetischen Kompass, sondern übertrifft ihn sogar in mancherlei Hinsicht.“

Aber wie kommt nun die Verbindung zu Hemau zustande? Auch diesen Zusammenhang hat Hans Schuster erarbeitet. Er schreibt dazu: „Die beiden Anschütz's [Hermann Anschütz-Kämpfe und dessen Bruder Paul Anschütz] waren in Zwei-brücken geboren. Von 1911-1938 führte Herr Paul Anschütz die Stadtapotheke Hemau (...). Er ist älteren Einwohnern noch gut bekannt. Mit einer, für damalige Zeiten modernen Kamera ausgerüstet, durchwanderte er die Region Tangrintel. Sein Erfinder-Bruder, der schon 1931 verstarb, weilte nach Aussagen der Apotheker-Gretl [die Apotheker-Gretel, vulgo Schlosser-Steiber-Gretl, geb. Paulus] wiederholt mit seiner Familie in Hemau – sie waren ganz bescheidene Leute.“

^{*)} In wikipedia.org finden sich folgende Informationen: Der von Hermann Anschütz-Kämpfe (3. Okt. 1872 – 6. Mai 1931) konstruierte Einkreiselkompass wurde 1908 erstmals auf dem deutschen Linienschiff SMS Deutschland verwendet. Sein 1912 gebauter Mehrkreiselkompass arbeitete noch zuverlässiger. 1915 gewann Hermann Anschütz-Kämpfe einen Patentstreit gegen den Amerikaner Elmer A. Sperry. Er lernte dabei Albert Einstein kennen, der als Gutachter bestellt war. Mit Einstein verband ihn anschließend eine langjährige Freundschaft.



Der doppelte Gluck - Ein Ausflug ins Land'l

Von Friedrich Hock

Ritter Christoph Willibald von Gluck, der große Sohn der Stadt Berching und Reformator der Barockoper, ist der Überlieferung nach im Berchinger Ortsteil Erasbach am 02. Juli 1714 geboren. Mit einem Denkmal wird ihm dort gedacht.



Gluckdenkmal und Geburtshaus in Erasbach

Das Kuriose daran ist, fährt man ein Dorf weiter nach Weidenwang, steht da wieder ein Denkmal für den berühmten Komponisten. An einem Geburtshaus fehlt es natürlich auch nicht. Der einzige Unterschied, in Weidenwang ist er am 04. Juli 1714 geboren.

Gluckdenkmal und Geburtshaus in Weidenwang

Um die Verwirrung noch zu steigern, begegnet uns auf dem Weg von Erasbach nach Weidenwang ein weiteres Denkmal des Christoph Willibald Gluck.

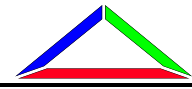


Gluckdenkmal an der Staatsstraße 2237

Der Streit der beiden Ortschaften um den Geburtsort wird wohl nie ganz beigelegt werden können. Offiziell wurde Gluck am 02. Juli 1714 in Erasbach als ältestes Kind des Försters Alexander Gluck und seiner Frau Maria Walburga geboren und am 04. Juli 1714 in der Pfarrkirche in Weidenwang getauft.

Im Museum Berching bekommt man mit Hilfe einer Multimedia-Ausstellung noch mehr Informationen über das Leben dieser schillernden Persönlichkeit. Einige Musikbeispiele und beeindruckende Bilder lassen den Besucher ins 18. Jahrhundert abtauchen und den Lebensweg dieses großen Komponisten durch ganz Europa nachverfolgen.

(Aufnahmen: Friedrich Hock)



Ambrosius Ries

(25.08.1944. – 13.02.2022)

Es wird leider zur traurigen Pflicht erneut über das Ableben eines unserer Mitglieder zu berichten. Ambrosius Ries trat der AGRICOLA am Maifeiertag des Jahres 2005 bei. Obwohl lange Zeit in München wohnend und arbeitend ließ er es sich nicht nehmen an allen unseren Exkursionen teilzunehmen und auch bei vielen anderen unserer Veranstaltungen scheute er die lange Anfahrt von der Landeshauptstadt ins AGRICOLA-Gebiet nicht. Er war Lehrer, unterrichtete die Wiener Sängerknaben, später den Tölzer Knabenchor, begleitete diese weltbekannten Chöre auf vielen ihrer Auslandsreisen, unterrichtete dabei oft in der Eisenbahn oder im Flugzeug. Stets zurückhaltend aber immer aufmerksam und aufgeschlossen war er an vielen Themen interessiert, die wir in unseren Veranstaltungsprogrammen anbieten konnten. In einem Notizblock hat er die Ausführungen der Vortragenden stenographiert und vieles von dem dokumentiert, was er erfahren und beobachtet hat. Von weitem zu erkennen war er an seinem hellen Sommerhut. Viele von Ihnen, liebe Mitglieder, werden sich gerne an ihn erinnern. Bereits vor Jahren erkrankte er schwer, kämpfte tapfer gegen die Krankheit, die sich im Laufe der Zeit verschlimmerte und die letztlich zu seinem Tode führte. Ambrosius Ries wurde 77 Jahre alt. Wir werden ihn vermissen und in Erinnerung behalten.



Gedenken wollen wir auch **Reinhard Dietl** aus Höhendorf, der im August 2021 verstorben ist. Bei einigen unserer Exkursionen erläuterte er fachkundig die Pflanzen, die sich am Wegesrand fanden. Und er übermittelte sein botanisches Wissen als Mitautor in unseren AGRICOLA-Informationen-blätter über den Wacholder (28/2006), den Holunder (32/2009), die Brennessel (37/2011), die Linde (40/2012) und den Beifuß (53/2016) jeweils gemeinsam mit Bernhard Schinner.

(E.O.)

Sturmwinde.

*Horch! Die Winde an die Fenster kommen!
Dunkler Nächte Boten schwer und schrill,
Haben grauer Wasser Ruh genommen,
Rauschten über Ebenen totenstill,
Hoben mitleidlos verborgne Falten,
Stürzten, stürmten Felsgestein und Spalten.*

*Horch! Sie spotten schwacher Erdenleiden,
Nahmen Schrei und Schrei des Todes mit.
Horch! - sie rissen über Freudensaiten,
Und das Lächeln starb in ihrem Ritt,
Wachgewordenen, die sich zerquälen,
Sie von Trug und wildem Spuk erzählen.*

*Horch! Die Winde weinen, jauchzen, klagen,
Winterregen tropft und sprüht darein.
Nächtlich Kämpfen, wunderliches Tagen
Durch die Finsternisse ohne Schein:
Ahnst du sie, dämonische Gewalten? ---
Still, - o still - und lern die Hände falten!*

Ad. Elisabeth Rohn.

AGRICOLA-Arbeitsgemeinschaft für Kultur- und Naturgeschichte Region Schwarze Laber-Tangrintel e.V.

Geschäftsstelle: Sonnenstraße 1, 92331 Parsberg.

Bankverbindung: Sparkasse Parsberg, IBAN: DE05 7605 2080 0000 3638 20 BIC: BYLADEM1NMA

Mitgliedsbeiträge: Reguläre Mitglieder (15.00 €), Schüler, Azubis, Wehr- und Zivildienstleistende, Erwerbslose (8,00 €),

Familienbeitrag (20.00 €); Fördermitglied (55.00 €).

Kontaktadressen:

Ernst Olav, Sonnenstraße 1, 92331 Parsberg, 0175-920 3728; ernstolav@web.de.

Peter Karl, Stetten 11, 92366 Hohenfels, 09472/12 38.

www.agricola-bayern.de

